

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 32 (1956-1957)

**Heft:** 20

**Rubrik:** Die Seiten des SUOV

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# DIE SEITEN DES SUOV

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES UND DESSEN KOMMISSIONEN, DER UNTERVERBÄNDE UND SEKTIONEN DES SCHWEIZERISCHEN UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 20

30. Juni 1957

## Widerstand bis zum äußersten

Der Schweizerische Unteroffiziersverband, der bereits mit seiner erfolgreichen Initiative für die Durchführung der außerdienstlichen Panzernahbekämpfungskurse an die Öffentlichkeit trat, ist in seinen Bestrebungen im Interesse der totalen Abwehrbereitschaft einen bemerkenswerten Schritt weiter gegangen. Im Verlag des SUOV ist dieser Tage mit dem Titel «Der totale Widerstand» eine 40 Druckseiten umfassende Schrift erschienen, die, das verdient festgehalten zu werden, erstmals in Wort und Bild einen umfassenden Ueberblick des Aufbaues und der Kampfführung einer Widerstandsbewegung gibt. Im 1. Teil wird die Organisation und Führung des Kleinkrieges behandelt, wobei eingehend auf alle Lebensgebiete eingegangen wird, die davon berührt werden. Der 2. Teil hält kurz die Bekämpfung von Kleinkriegselementen fest, wobei allgemeine Verhaltensmaßregeln bei Zusammenstößen mit Verbänden dieser Art Kriegführung gegeben werden. Im wichtigsten 3. Teil wird sehr instruktiv der Aufbau und die Kampfführung der zivilen Widerstandsbewegung geschildert. Diese höchste bemerkenswerte Schrift, für deren Herausgabe der SUOV Dank und Anerkennung verdient, bildet ein instruktives und für jeden Bürger verständliches Konzentrat der Erfahrungen und Lehren aus den Kleinkriegsaktionen (Parti-

sanenkämpfe) der Vergangenheit und der Gegenwart.

Der Zentralvorstand des SUOV schreibt in der Einführung dieser zum äußersten Widerstand aufrufenden Schrift: «In erster Linie und vor allem kommt im Kriegsfall der organisierte Widerstand durch die Armee. Es ist unsere Pflicht, mit allen Kräften dafür zu sorgen, daß die Armee kriegstüchtig und kriegsgenügend ist und bleibt. Wir möchten, daß das gut verstanden wird. Aber wir wollen unserem Volke auch eine Wegleitung geben für den Fall, daß Teile der Armee versprengt, abgesplittert und eingekesselt werden. Für den Fall, daß es Gefangenen gelingt, zu entfliehen, daß Teile der Zivilbevölkerung unter die Gewalt des Feindes fallen. Wir wollen ihm zeigen, daß für diesen schlimmsten aller Fälle der Widerstand trotzdem nicht vergeblich sein, sondern zur ersten, zur gebieterischen Pflicht wird. Unsere Schrift soll mithelfen, diesen Widerstand wirksam werden zu lassen; sie will verhindern, daß Schweizerinnen und Schweizer nutzlos und aus Mangel an Wissen und Können ihr Blut vergießen oder ihr Leben verlieren.»

Die Schrift, die zum möglichst niederen Preis von Fr. 2.— verkauft wird und beim Zentralsekretariat des SUOV, Zentralstr. 42, Biel, bestellt werden kann, gehört heute in jedes Schweizer Haus. -th.

## Jahresrapport des Verbandes Solothurnischer Unteroffiziersvereine

Die Unteroffiziere des Dünnerntales bereiteten den Abordnungen aus zehn UOV-Sektionen des Kantons Solothurn in Matzendorf einen prächtigen Empfang zur 30. Delegiertenversammlung. Unter den Klängen der Musikgesellschaft marschierten die Bannerträger zum Gruß der Kantonalflagge auf. Das Ansehen des Kantonalverbandes sowie die Bedeutung dieses Jahresrapportes wurden unterstrichen durch die Teilnahme einer großen Zahl

*hoher Gäste aus Behörden und Armee.*

Wie schon oft, folgte auch diesmal Militärdirektor Landammann Dr. Max Obrecht der Arbeit der Unteroffiziere. Anerkennung der außerdienstlichen Tätigkeit dokumentierten die anwesenden Offiziere: Oberstdivisionär Roesler, Kdt. 4. Div.; Oberst Baumgartner, Platzkdt., Solothurn; Oberst Zehnder, Platzkdt., Olten; Oberst Müller, Schönenwerd; Abordnungen der kantonalen Offiziersgesellschaft sowie der Offiziersgesellschaften von Grenchen, Balsthal, Olten und Schönenwerd; vom SUOV Zentralpräsident Fw. Specht, Schaffhausen; Zentralsekretär Adj.Uof. Graf, Biel, und Fw. Zwahlen, Solothurn. In seiner Begrüßung entbot Kantonalpräsident Four. Looser, Grenchen, kameradschaftlichen Willkomm: Artillerieverein Balsthal, FHD-Verband, Vertreter der Gemeinde Matzendorf sowie weiteren Gästen und Ehrenmitgliedern.

Mit militärischer Gründlichkeit waren die Traktanden vorbereitet, und die straffe Führung der Verhandlungen ermöglichten eine speditive Beratung der verbandsinternen Geschäfte. Im Jahresbericht forderte

Kantonalpräsident Four. Oskar Looser die Unteroffiziere auf, den Schulteranschluß zu festigen und sich vor Zersplitterung zu hüten. Das Ausbildungsprogramm, das der SUOV den Sektionen vorschreibt, beweist seit Jahren, daß sich Wehrmännern aller Grade und Waffengattungen in den einzelnen Unteroffiziersvereinen die größten Möglichkeiten auf allen Gebieten des Wehrsportes bieten zur außerdienstlichen Ertüchtigung. Nicht alle wehrsportlichen Veranstaltungen verdienen diese Bezeichnung, weil der Aufwand gegenüber dem effektiven Wert der Wehrtüchtigung in keinem Verhältnis steht. Das Ueberhandnehmen der Waffenläufe beeinträchtigt die heute verlangte vielseitige Ausbildung, wie sie in den Unteroffiziersvereinen speziell gefördert wird. Die Unteroffiziere haben auch hier wachsam zu sein, damit die außerdienstliche Ertüchtigung keinen Schaden erleidet. — Nochmals zeichnete der Kantonalpräsident die Arbeit und die Erfolge der solothurnischen Sektionen im vergangenen Jahre auf. Die großen Erfolge an den SUT-Wettkämpfen in Locarno bewiesen, daß

*der Kanton Solothurn mit Abstand an der Spitze des SUOV*

steht. Fünf Sektionen unter den ersten 25 mit Goldlorbeer, dazu noch zwei mit Silberlorbeer, das erkämpfte sich kein anderer Kantonalverband. Die Sektion Oensingen-Niederbipp steht zudem auch im Vierjahresprogramm des SUOV im 1. Rang. Grund und Berechtigung, sich dieser zählerrungen Erfolge zu erfreuen und stolz auf solch

prächtigen Einsatz der Unteroffiziere zu sein; dies ist jedoch auch Verpflichtung.

Nach Ablauf der Amtsdauer wechselt der Vorort von Grenchen nach Schönenwerd. Eindrucksvoll und mit Begeisterung, die treue Gefolgschaft verspricht, wählten die Delegierten *Fw. H. R. Lehmann zum neuen Kantonalpräsidenten.* — Ueber das Arbeitsprogramm, zentral und regional, referierte der TK-Obmann, Hptm. Berchtold.

Daß der zurücktretende Kantonalpräsident, Four. Oskar Looser, verdienten Ehrung würdig war, stand bei allen Unteroffizieren fest. Fw. Zwahlen zeichnete dessen immense Arbeitsleistung während langer Jahre in den verschiedensten Chargen des Sektions- und Kantonalverbandes. Four. Looser wurde schon als junger Unteroffizier in den Vorstand des UOV Grenchen berufen, dessen Präsidium er von 1947 bis 1953 innehatte. 1951 zeichnete er als erfolgreicher Organisationspräsident der KUT in Grenchen. Während vollen 14 Jahren gehörte er dem Kantonalvorstand an und amtierte von 1953 bis 1957 als Kantonalpräsident. Spontan ernannten die solothurnischen Unteroffiziere

*Four. Looser zum Ehrenmitglied.*

Doch auch seine Mitarbeiter erfuhren durch ihn Anerkennung ihrer Arbeit. So überreichte er Hptm. Berchtold einen gravierten Wandteller für die markante Führung der TK. Wm. Wirz, Ehrenmitglied, und Kpl. Gfeller erhielten ein Präsent, Fw. Zwahlen, Kpl. Baumgartner und Gfr. Tschudi die Verdienstplakette.

Oberstdivisionär Roesler dankte den Unteroffizieren für ihre außerdienstliche Wehrtüchtigung, die eine machtvolle Dokumentation unseres Wehrwillens gegenüber dem Ausland ist, von einer geistigen Bereitschaft zur Armee zeugt und wichtige moralische Stütze bildet. In den weiteren Ausführungen behandelte der Divisionskommandeur den großen Wert der Unteroffiziersvereine und zollte der fortschrittlichen und modernen Instruktion im Arbeitsprogramm des SUOV volle Anerkennung.

Landammann Dr. Max Obrecht stellt in seiner Ansprache mit Genugtuung fest, daß an den Wettkämpfen in Locarno die 700 Solothurner nicht nur den größten, sondern auch den stärksten Harst aus der ganzen Schweiz stellte, und die Freude über die erfolgreichen Solothurner Unteroffiziere kam deutlich zum Ausdruck. Die Arbeit im Kantonalverband zeuge von gesundem Geist, regem Schaffen und echter, soldatischer Pflichtauffassung. Heute geht es darum, die Positionen nicht nur zu halten und zu festigen, sondern durch weiteren Zuzug wesentlich zu stärken, wie dies die Neuaufnahme der Sektion Bucheggberg beweise. Die Solothurner Unteroffiziere bilden eine Avantgarde, sie sind stark, und sie sollen dafür sorgen, daß es in Zukunft so bleiben möge. Ihr Kampfmut und ihre Parole sollen überall sein, wo sie antreten: Hie Solothurn — hie Eidgenossenschaft!

Oberst Müller äußerte sich in einer beachtlichen Standortbestimmung über die Stellung des Unteroffiziers in Armee und Wirtschaft. Diese Ausführungen boten Fingerzeig zur Förderung des Kadernachwuchses. — Mit der feierlichen Uebergabe der Kantonalflagge an den neuen Vorort

Schönenwerd und einem markanten Schlußwort von Four. Looser schloß die Delegiertenversammlung.

Das anschließende Mittagessen vereinigte Gäste und Unteroffiziere zu ungezwungenem, regem Gedankenaustausch. Die feste Kameradschaft der Unteroffiziere im Kantonalverband und unter den einzelnen Sektionen erfuhr neuen Auftrieb. Mit Begeisterung und Ueberzeugung werden sie sich unter dem Feldzeichen weiterhin einsetzen für eine freie, unabhängige Heimat. *zb.*

## WEHRSPORT

Es ist das erste Mal, daß der 9. Berner Waffenlauf auf den Spätfrühling vorverlegt wurde, um damit den mit wehrsportlichen Veranstaltungen stark befrachteten Herbst etwas entlasten zu können. Dieser Versuch hat sich am 2. Juni sehr gut bewährt, wenn auch viele Läufer sich eine etwas kühlere Atmosphäre gewünscht hätten.

### Der Lauf

Nach der Begrüßung durch Oberstdivisionär Brunner, Kommandant der 3. Division, der den Läufern für den außerdienstlichen und freiwilligen Einsatz dankte, starteten um 7.30 Uhr 634 Wehrmänner aller Grade, Waffengattungen und Altersklassen auf der Berner Allmend mit Sturmpackung und Waffe auf die 30 km lange Strecke. Vorerst führte sie durch den Schermenwald und quer durch das Worblental. Bei Kappellsacker (5 km) führte Wm. Salzmann vor Gzw.Gfr. Meili, Gzw. Pfiffner und Sdt. Schönmann. In kurzen Abständen folgten Gfr. Niederberger, Gfr. Roth, Sdt. Amstad, Füs. Fischer und Lt. Jost. An zehnter Stelle erschien bereits Wm. Hässig als erster Läufer der Kategorie Landwehr. Ueber Zollikofen und durch den schattigen Grauholzwald erreichten die Läufer nach 10 km den Sand. Nach 48 Minuten erschienen an der Spitze gemeinsam Gzw.Gfr. Meili und Wm. Salzmann. 23 Sekunden zurück folgte Gfr. Niederberger, nach 45 Sekunden Kpl. Leu und Gfr. Pfiffner. 1 Min. 46 Sek. zurück lag Sdt. Schürmann, 1 Min. 44 Sek. zurück Gfr. Roth, und 2 Minuten später passierten Lt. Jost, Gfr. Bütiger und Pol. Flückiger. Ueber Bärswil und durch das idyllische Wannentäli erreichten die Läufer die Verpflegungsstation Hub und nach 18 km den höchsten Punkt der Strecke, die Luzeren, die eine prächtige Rundschau auf die Berner Alpen und die Bundesstadt bot. Sie wurde zusammen von Gfr. Meili und Wm. Salzmann nach 1 Stunde 32 Min. passiert. Gfr. Niederberger wies 3 Minuten Rückstand auf, und 15 Sekunden später folgte Gfr. Roth. Bereits 4 Minuten zurück lagen Kpl. Leu und Gzw. Pfiffner, während Lt. Jost und Pol. Flückiger nach 5 Min. 30 Sek. folgten.

Unter strahlendem Himmel starteten 634 Wehrmänner aller Waffengattungen zum 9. Berner Waffenlauf, der sie über eine Distanz von genau 30 Kilometer führte.  
*Photo J. E. Lüthy, Bern*



### Auf dem Schießplatz

Nach 26 km bildeten in Ostermundigen Hunderte von Zuschauern vor der eigens für den Berner Waffenlauf hergerichteten Schießanlage Spalier und warteten gespannt auf die ersten Läufer. Hier fiel meistens die Entscheidung, und es zeigte sich bald, daß das Schießen, wie in den vorangegangenen Jahren, eine ausschlaggebende Rolle spielte.

Wm. Salzmann lief als erster ein und hatte seinen Kollegen Meili seit dem 18. Kilometer um 3 Minuten distanziert. Leider konnte er keinen Treffer auf die 200 m entfernte G-Scheibe notieren und somit auch keine Zeitgutschrift. Nun folgte



Gfr. Josef Niederberger (rechts), UOV Baselland, passierte das Ziel als vierter Läufer und gewann den 9. Berner Waffenlauf dank seinem ausgezeichneten Schießresultat mit einer Rangzeit von 2.37.48.

*Photo J. E. Lüthy, Bern*



### Der UOV Zürich sammelt Berner Wanderpreise

Der Unteroffiziersverein der Stadt Zürich scheint das Monopol für den Gruppensieg der Kategorie Landwehr am Berner Waffenlauf zu besitzen. Letztes Jahr gewannen die Zürcher Läufer den Wanderpreis, den Redaktion und Verlag des «Bunds» gestiftet haben, endgültig. Den neuen Wanderpreis des «Bunds», eine große Zinnkanne mit Bechern, entführten die Läufer des UOV Zürich auch dieses Jahr nach Hause. Unser Bild zeigt die Siegerpatrouille der Kategorie Landwehr, v. l. n. r.: Gfr. Frank, Wm. Hässig und Kan. Schrag. Wm. Hässig gewann überdies den Wanderpreis für den besten Läufer der Kategorie Landwehr/Landsturm.

*Photo J. E. Lüthy, Bern*



### Berner Waffenlauf 1957

Unser Bild zeigt den Sieger, Gfr. Niederberger vom UOV Baselland, beim Schießen. Neben ihm Oberstkorpskommandant Corbat, Ausbildungschef der Armee. Im Hintergrund (Dritter von links) Adj.Uof. Stamm, der tatenfrohe und energische Präsident des OK, und (mit verschränkten Armen) Wm. Benz, ebenfalls ein tüchtiger Mitarbeiter dieses wehrsportlichen Großanlasses.

Gzw.Gfr. Meili, der schon in den drei vorangegangenen Jahren durch seine glänzenden Schießresultate den Berner Waffenlauf zu seinem Gunsten entscheiden konnte. Groß war die Ueberraschung, als ihm nur ein Treffer angezeigt wurde, der ihm 3 Minuten Zeitgutschrift einbrachte. Der nach 5 Minuten eintreffende Gfr. Niederberger buchte mit 3 Treffern 12 Minuten Bonifikation und stand gleichzeitig als Sieger des 9. Berner Waffenlaufes fest. Aus der Rangliste ist ersichtlich, daß durch die Gutschrift mit den erreichten Treffern in den vorderen Rängen Verschiebungen hervorgerufen wurden, wie dies noch bei keinem Waffenlauf der Fall war.

Am Ziel konnte Gfr. Niederberger die Glückwünsche des Ausbildungschefs der Armee, Oberstkorpskommandant Corbat, und den herzlichen Applaus des zahlreichen Publikums entgegennehmen.

Anschließend wollen wir aber auch jener Läufer gedenken, die erst später das Ziel erreichten und schon am Start wußten, daß sie niemals in die vorderen Ränge vorstoßen können und in keinem Pressebericht erwähnt werden. Auch ihnen wollen wir zu dieser großen Leistung gratulieren, denn gerade diese unbekannteren Läufer haben wieder einmal mehr zu einer machtvollen Kundgebung unseres Wehrwillens beigetragen.

Die Organisation des Berner Waffenlaufes war auch dieses Jahr wieder einwandfrei und lag in den Händen des Unteroffiziersvereins der Stadt Bern, dem die militärischen Vereine der Bundesstadt kameradschaftlich zur Seite standen. *ke.*

## Terminkalender

Juli	
13./14.	Murten: Kant. freiburg. Uof.-Tage
August	
16./17.	Meilen: Modernes Vierkampf- und Junioren-Dreikampfturnier
31.-1. 9.	Zürich: Zürcher Wehrsporttage
September	
22.	Reinach: Militärwettermarsch